

sonders dann, wenn körperliche Reize und einige Hunderttausend Pfund hinter ihnen stehen. Sie war eine jener seltenen Frauen, welche es interessanten Männern gerne verzeihen, arm zu sein, vielleicht, weil sie selbst genügend hatte. Als das sanfte Geflüster von Lord und Verrücktheit vor ihrem Seidenohr erklang, war sie sofort entschlossen, diese Komödie humorvoll mitzumachen, und bat den Direktor, doch so lieb zu sein und ihr den so illustren und jovialen Lord mal vorzustellen. Nach sanfter Ablehnung Billies und feurigem Zureden des Direktors bequemte er sich nun, mehr gezogen als willig, in die Loge der Lady Bunbury. Doch er hatte wenig Talent zum Sohn aus gutem Hause und begnügte sich folglich damit, Lady Bunburys geistsprühendem Witz zu lauschen, dabei aber lebensgefährliche Mengen von Champagner zu trinken, welcher hier gratis verschenkt zu werden schien. Die herumsitzenden Fracks verstanden alles zusammen nicht, sahen in dem eisigen Schweigen Billies aber kultivierten Takt und ein ungeheures Wissen, und befaßten sich ebenfalls mit dem Sekt.

Nach vielen Flaschen, der Morgen erwachte schon, begann Billie mählich aufzutauen, wurde ziemlich gewalttätig und für einen Lord ungewöhnlich gewöhnlich. Die Gesellschaft wurde überaus lustig.

Inzwischen hatte sich die Mär vom zerfetzten Lord dank dem strahlenden Direktor herum-

gesprochen wie ein Lauffeuer und gerade in dem Augenblick, als Billie um 11 Uhr vormittags Arm in Arm mit der halbtoten Lady Bunbury die Music-Hall verließ, brachten die Zeitungen die ersten schreienden Nachrichten, in denen der Lord und sein beschmiertes Vagantentum, je nach der Richtung politisch gefärbt, kritisiert wurden. Da hieß es unter anderem, „Ein Lord als Verfechter von Sowjetideen“, andere Zeitungen wieder beschrieben ihn als agent provocateur einer revolutionären Sekte, welche die Propaganda durch die Tat und andere politische Bombenwürfe im Schilde führe.

Als sich bereits eine Menschenmenge gebildet hatte, um den Helden des Tages persönlich zu bestaunen und siebenunddreißig Karikaturisten (worunter sich sechsunddreißig mit ungarischer Staatsbürgerschaft befanden) sich anschickten, das durch die turbulente Nacht gebleichte Antlitz Billies zu konterfeien, löste sich plötzlich aus der tosenden Menge John Tack, eine langjährige und bewährte

Stütze des Polizeipräsidiums, Tack, der schon so manchem Gelegenheit zu langatmig philosophischen Betrachtungen und einer gewissen Fertigkeit im Tütenkleben gegeben hatte, und ging auf Billie zu, löste ihn mit viel Witz und Takt aus den Armen der durch Champagner und Schläfrigkeit apathisch gewordenen Lady und verschwand mit Billie, ihn sanft stützend, in die Gegend von Scotland Yard.

